

**Volksstimme**  
VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

**Fabio Halbeisen verlässt uns**

Nach exakt einem Jahr in der Redaktionsstube der «Volksstimme» hat uns Fabio Halbeisen verlassen und bereits seine Arbeit bei «Telebasel» aufgenommen. Dort arbeitet er für die Sportsendung «Heimspiel» und damit in einem



Bereich, der bislang nur sein grosses Hobby war. Er verstärkt an der Steinschanze in Basel die «Volksstimme»-Fraktion mit Michael Greilinger und Redaktionsleiter Andreas Schwald. Fabio Halbeisen war mit 21 Jahren als Praktikant, der damals in der Laufentaler Gemeinde Grellingen wohnte, zu uns gestossen und später zum Redaktor aufgestiegen. Damit war er mitverantwortlich für die Zeitungsinhalte. In kurzer Zeit hat er sich mit den Eigenheiten des Oberbaselbiets und mit verschiedenen kantonalen Themen vertraut gemacht. So war er zum Beispiel Autor und Schrittmacher beim Wirbel um den Tecknauer Steuerpranger, begleitete Wahlen und schrieb eine Reportage über einen Tag von Nationalratspräsidentin Maya Graf in Bern. Wir wünschen unserem Kollegen in seiner weiteren Laufbahn im Journalismus sowie auch privat alles Gute.

Verlag und Redaktion

# Gegen das Wohnen «unter Tage»

**Buus** | Für Asylbewerberunterkunft in Zivilschutzanlage wird eine Lösung gesucht

Eine dringliche Interpellation im Baselbieter Landrat katapultierte die Unterkunft für Asylbewerber in der Buusner Zivilschutzanlage ans Licht der Öffentlichkeit. Nun sitzen Kanton und Gemeinde zusammen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

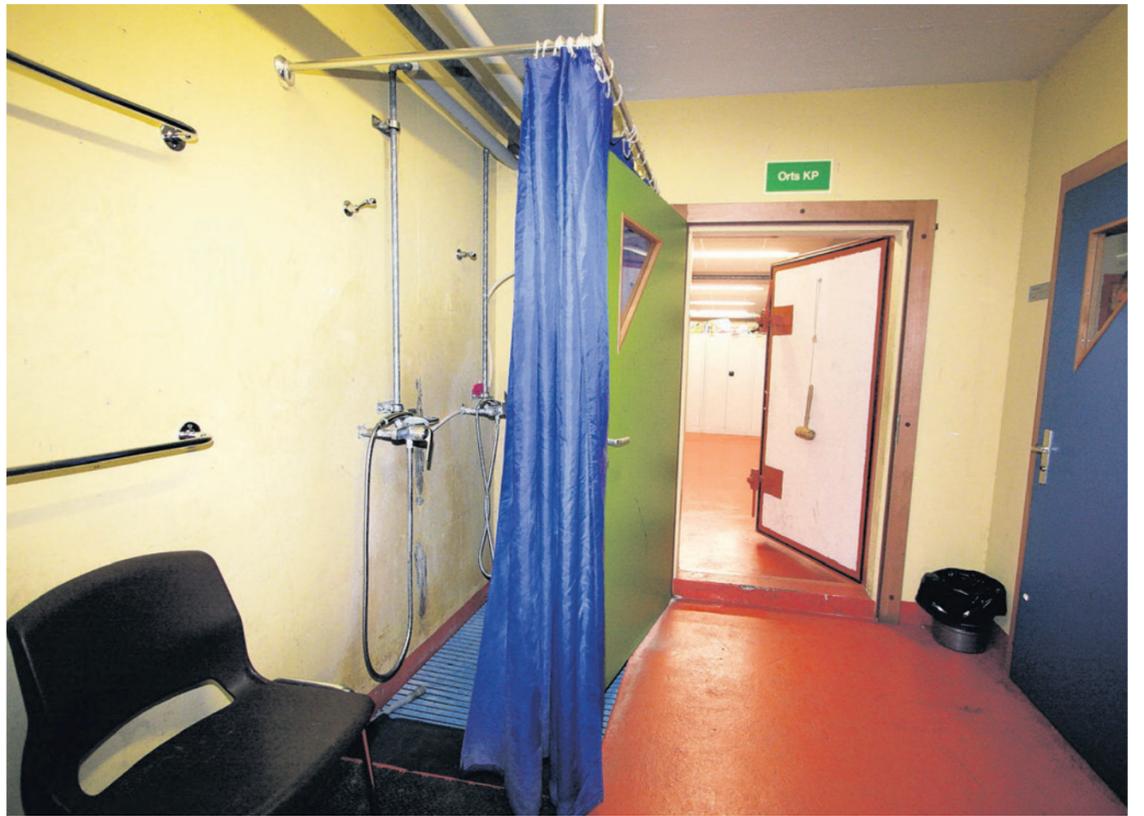
**Barbara Saladin**

Sie wollte sich selber ein Bild der Situation machen, fuhr nach Buus auf Besuch und handelte: Als die Baselbieter EVP-Landrätin Elisabeth Augstburger vor einer Woche eine dringliche Interpellation einreichte, trat sie damit eine Medienlawine los. Das «Corpus Delicti»: die Asylbewerberunterkunft in Buus, die sich seit mehr als zwei Jahren in der Zivilschutzanlage befindet. Dort leben derzeit zwölf Frauen aus Eritrea und Uganda unter Tage und warten auf ihren Asylentscheid.

«Die Kälte in der Anlage ist schlimm. Die Frauen verfügen zwar über zwei Öfeli, doch das reicht nicht», schildert Augstburger, die im Integrationsbereich für Migranten arbeitet, die Situation vor Ort. Auch die einzige Dusche, die den Frauen zur Verfügung stehe, befindet sich in einem kalten Vorraum, und das Heisswasser des Boilers reiche nirgendwo hin. Darum stellte die EVP-Politikerin dem Regierungsrat mehrere dringliche Fragen, unter anderem, ob es eine Möglichkeit gebe, die Asylverordnung entsprechend zu ändern, dass Asylsuchende nicht dauerhaft in Zivilschutzanlagen untergebracht seien.

Diese Lösung sei nicht optimal, bestätigt Rolf Rossi, Abteilungsleiter der Koordinationsstelle für Asylbewerber beim Kanton. Die Entscheidung, welche Unterkunft schlussendlich vertretbar sei, liege allerdings bei den Gemeinden.

Doch gerade in kleinen Gemeinden mangelt es öfters an geeigneten Immobilien. So war es auch im Oberbaselbiet, als Buus vor über zwei Jahren neben dem eigenen auch die



Die improvisierte Dusche befindet sich im Vorraum zur Zivilschutzanlage Buus.

Bild Severin Furter

Asylbewerberkontingente der Gemeinden Wenslingen, Zeglingen, Rünenberg und Tecknau übernahm. Diese Verbundlösung suchte man, nachdem die Zivilschutzanlage in Tecknau geschlossen wurde. Derzeit gibt es im Kanton zwei Unterkünfte «unter Tage» – neben Buus leben auch in Schönenbuch Asylbewerber im Untergrund.

**«Erstes Standortgespräch»**

Auf die dringliche Interpellation Augstburgers antwortete die Regierung, dass mit den involvierten Gemeinden Kontakt aufgenommen und nach Lösungen gesucht werde. Gestern trafen sich Vertreter der kantonalen Koordinationsstelle für Asylbewerber und der Gemeinde Buus für ein «erstes Standortgespräch», wie Rossi sagte.

Momentan reiche ihr das, so Augstburger. «Das war der erste Schritt. Aber danach müssen Taten folgen.»

Allerdings: «Mir fehlte die Betroffenheit über die schwierige Situation», moniert sie.

**Kleider für die Frauen**

Die Landrätin wird nochmals auf Besuch gehen und den Frauen Geschenke mitbringen – beispielsweise dringend benötigte Winterkleider. Augstburger freut sich auch über die Hilfsangebote anderer Menschen; so habe eine Frau angerufen und einen Kindersitz und Schwangerschafts- sowie Babykleider für jene Buusner Asylbewerberin in Aussicht gestellt, die schwanger ist.

Maurizio Reppucci, Leiter Asylwesen bei der ABS Betreuungsservice AG, die für die Asylunterkunft in Buus zuständig ist, liess gestern ausrichten, er habe keine Zeit für Interviews. Auch auf der Gemeindeverwaltung Buus will man nichts mehr sagen: Das Thema sei jetzt zur Genüge abgehandelt, heisst es.

**Asylbewerber im Baselbiet**

bas. Momentan leben rund 1600 Asylbewerber im Kanton Baselland, was 0,6 Prozent der Baselbieter Wohnbevölkerung entspricht. Der grösste Teil von ihnen stammt aus Schwarz- und Nordafrika sowie aus Asien. Gemäss Auswertung des Bundes per Ende 2013 sieht die «Top Ten» der Herkunftsländer wie folgt aus: Eritrea, Syrien, Nigeria, Tunesien, Marokko, Afghanistan, Algerien, Kosovo, Sri Lanka und China. Die meisten Probleme zwischen Asylbewerbern und Bevölkerung treten einzig im Vorfeld einer Unterkunftseröffnung auf, betont Asylkoordinator Rolf Rossi: «Die Erfahrung zeigt, dass bei der Bevölkerung anfangs oft eine grosse Unsicherheit herrscht. Sobald die Asylsuchenden aber ein Gesicht erhalten, sind die meisten Ängste weg.»

**HÖLSTEIN**



**Forstarbeiten** | Im Verlauf des Februars werden am Buechrain im Rahmen einer periodischen Durchforstung Bäume gefällt und Räumungsarbeiten durchgeführt. Der Buechweg bleibt in dieser Zeit aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Anwohner müssen zeitweise einen erhöhten Lärmpegel hinnehmen, wofür die Forstverantwortlichen um Verständnis bitten.

**IMPRESSUM**

**Volksstimme**  
VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Hauptstrasse 31–33, Postfach, 4450 Sissach  
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13  
www.volksstimme.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag, Freitag

Nächste Grossauflage: 13. Februar 2014

Redaktion: redaktion@volksstimme.ch  
Chefredaktion: Jürg Gohl (jg)  
Stv. Chefredaktion: Patrick Moser (pm)  
Redaktion: Thomas Ditzler (td);  
Severin Furter (sf); Barbara Saladin (bas)  
Redaktionelle Mitarbeit: Heiner Oberer (hob)

Herausgeber/Verlag:

Schaub Medien AG, Tel. 061 976 10 10,  
Fax 061 976 10 11, verlag@schaubmedien.ch  
www.schaubmedien.ch

Abo-Service:

Tel. 061 976 10 70, Fax 061 976 10 11  
abo@volksstimme.ch

Inserateannahme: Im Haus der «Volksstimme»  
Tel. 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78  
ins@volksstimme.ch

Inserate mm-Preis:

Normalauflage 75 Rp./Spalte, schwarz-weiss  
Grossauflage 115 Rp./Spalte, schwarz-weiss  
plus Allmedia, plus 8 Prozent MwSt.

Inserateschluss: Zwei Tage vor Erscheinen  
um 15 Uhr (spätere Termine auf Anfrage).

Todesanzeigen: Vortag 15 Uhr  
(bitte reservieren) Tel. 061 976 10 30

**RÜCKSPIEGEL**

## Beim Friedhof Sissach



Das Bild zeigt den Eingang zum Friedhof Sissach vor rund 80 Jahren. Die überalterten Linden mussten kürzlich gefällt werden.

Bild Archiv Heinz Spinnler